

Ostdeutsche - Rundschau

L 40000

53

1917-1918

1. XII. - 6. I.

Unser Politik

22.

1. XII. 1917

Die tschechische Methode. „Narodni Politika“ vom 25. d. M. schreibt im Leitartikel über die bevorstehende Delegationstagung unter anderem: „Auch nach einem gerechten, zufriedenstellenden inneren Frieden rufen die slavischen Völker in dieser Monarchie... Die Erfahrung des Ministerpräsidenten Dr. Seidler (in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 23. November) macht den Eindruck, als ob nach dem Krieg in dieser Angelegenheit (Verfassungsänderungsfrage) alles beim alten bleiben sollte. Für die endlosen Ströme tschechischer und überhaupt slavischer Blutes, für die ungeheuren Opfer, welche vor allem die Länder der böhmischen Krone brachten und noch immer bringen, und von diesen Ländern wiederum hauptsächlich (!) die tschechischen Gegenden, verdient es unser historisch, kulturell und wirtschaftlich gereiftes Volk, daß seine staatsrechtlichen Forderungen voll respektiert werden. Die tschechischen, südslavischen und ukrainischen Delegierten werden sicher dafür sorgen, daß... die entscheidenden Stellen nicht im Zweifel darüber gelassen werden, daß die slavische Mehrheit der Bevölkerung fest auf ihrem Rechte beharrt... Das alles muß in den Delegationen vor der ganzen Welt (besonders vor dem Verband! Ann. d. Schr.) zur Sprache kommen, ohne Rücksicht auf den Terrorismus und das Geschrei der Deutschen und der Magyaren.“ — Es ist wohl Wahnsinn, aber es hat Methode, dieses „die Wahrheit auf den Kopf stellen“. Genau so machen es auch unsere äußeren Feinde. Frecher gelogen und betrogen kann wohl nicht mehr werden als in den schamlosen Behauptungen dieses tschechischen Heftblattes.